



Was essen die Deutschen?

Trendanalysen zum Lebensmittelverbrauch auf Basis der
Agrarstatistik

Prof. Dr. Helmut Heseke

Universität Paderborn

Institut für Ernährung, Konsum & Gesundheit

Übersicht



- **Methodik**
- **Mittel- und langfristige Veränderungen im Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Lebensmittel**
- **Bewertung der Daten**

Methodik

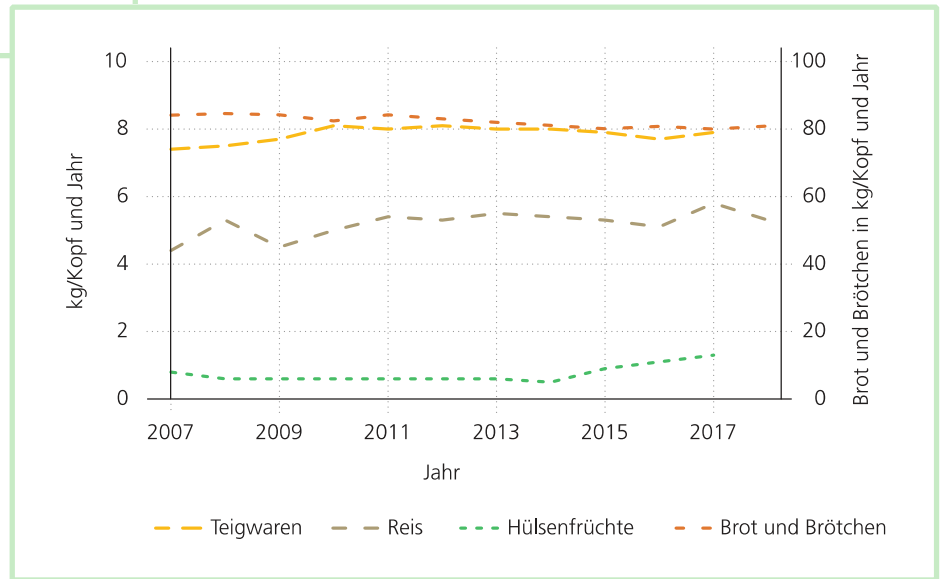
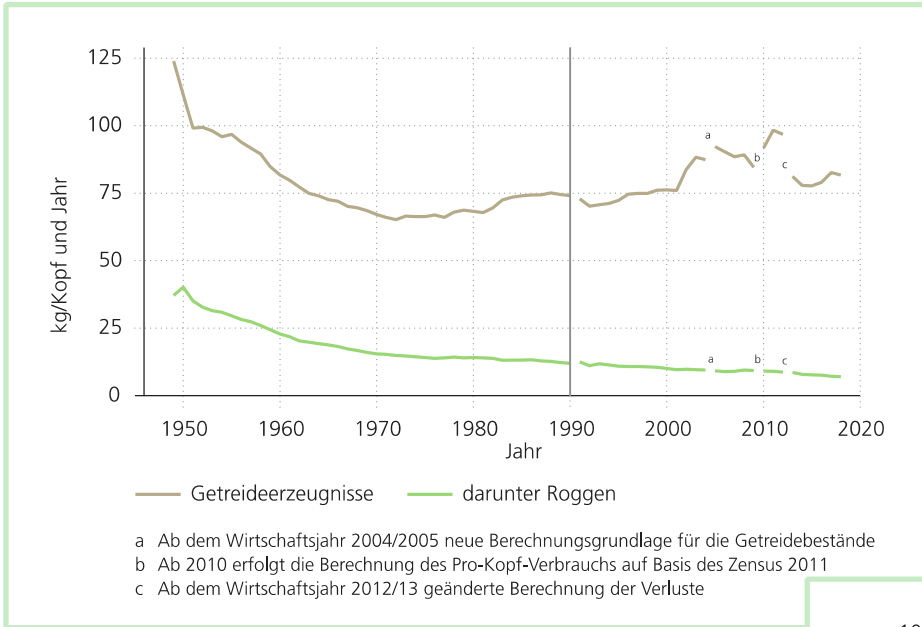


➤ Datengrundlage: Agrarstatistiken (Pro-Kopf-Verbrauch)

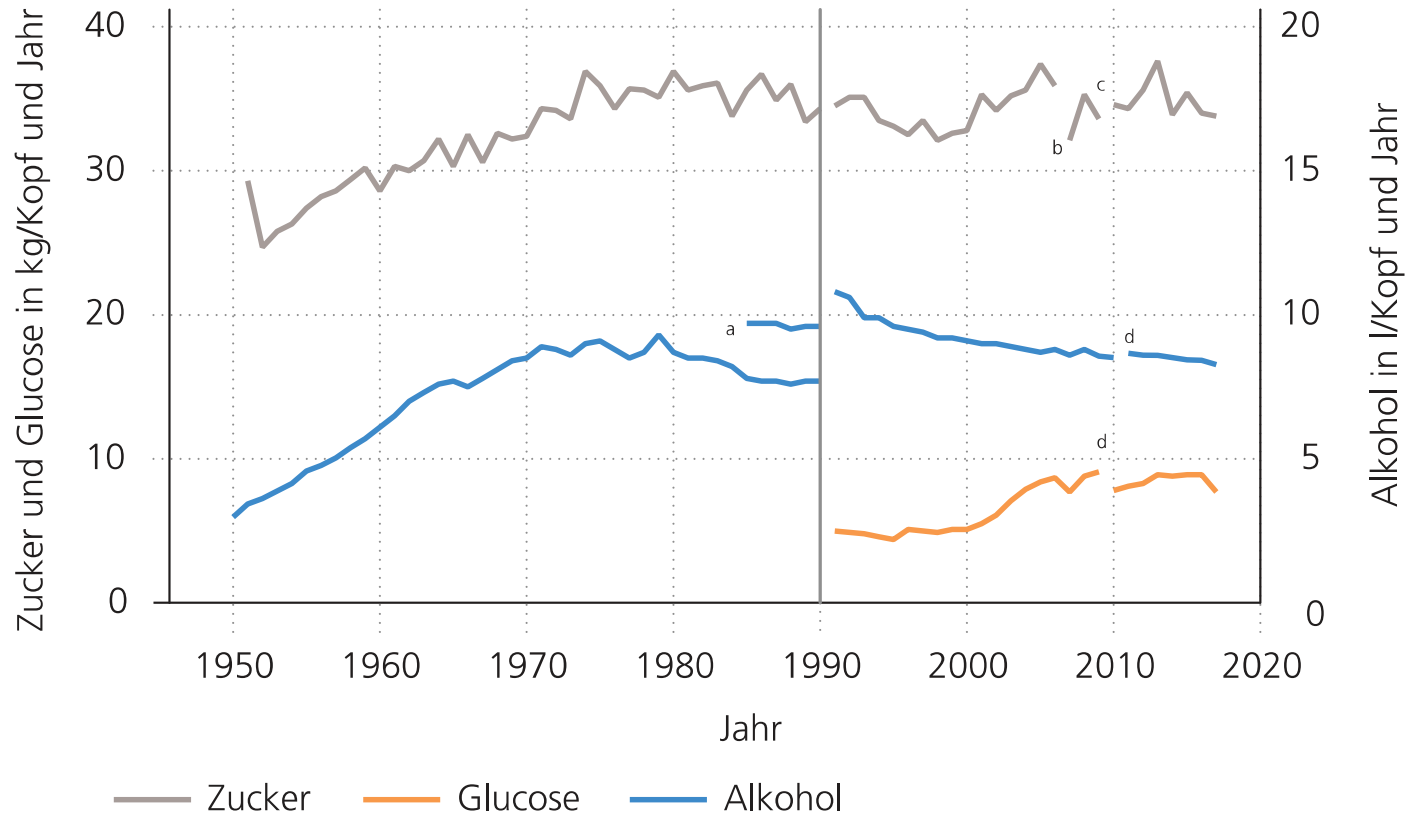
Inlandsproduktion + Importe – Exporte – nicht verzehrte Anteile
Bevölkerungszahl

- Datenreihen zum Lebensmittelverbrauch in Deutschland
- Vorteile: Totalerfassung, keine Stichprobenverzerrungen, zeigt mittel- und langfristige Veränderungen im Pro-Kopf-Verbrauch von Lebensmitteln auf; zeigt Trends auf
- Nachteile: verbraucherferne Datenerfassung, überschätzt den tatsächlichen Verzehr, zeigen keine Unterschiede nach GS, Alter, etc

Veränderungen im Verbrauch von Getreideerzeugnissen



Veränderungen im Verbrauch von Zucker und Alkohol

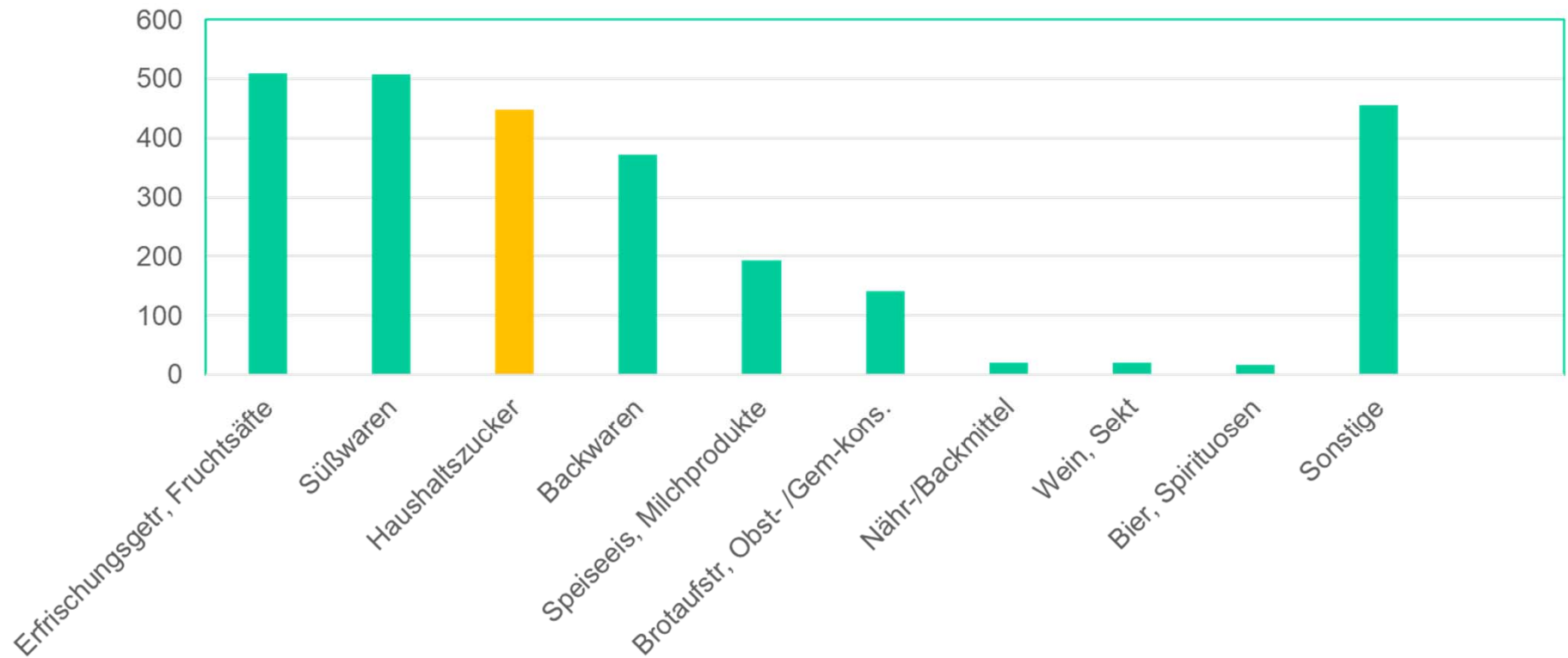


- a Alkohol berechnet als Weingeist; angenommener Alkoholgehalt von Bier 4%, statt zuvor 3%.
- b Ab dem Wirtschaftsjahr 2006/2007 neues Berechnungsverfahren
- c Ab dem Wirtschaftsjahr 2008/2009 neue Definition des Wirtschaftsjahrs
- d Ab 2010 (bzw. 2011 bei Alkohol) Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011

Zuckerabsatz der Zuckerfabriken und Handelsunternehmen: Haushaltszucker und Verarbeitungszucker (in 1 000 t)



2018/2019



Zusätzlich: Flüssigzucker → Iso-Glukose, Fruktose-Glukose (HFCS), Fruktose

Entwicklung von Erzeugung und Verbrauch von Isoglucose (HFCS) in der EU in Mio t (FAO/OECD, 2019)

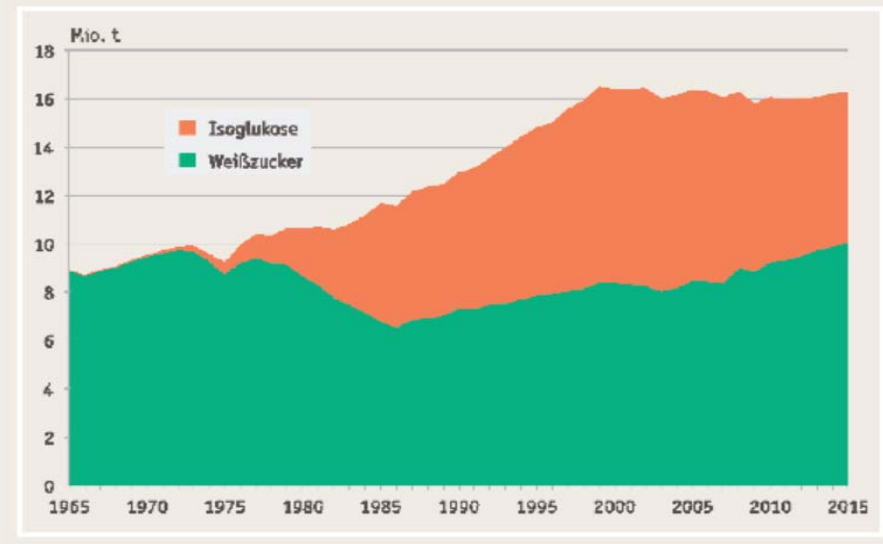


Erzeugung und Verbrauch von Isoglucose in der EU und den USA

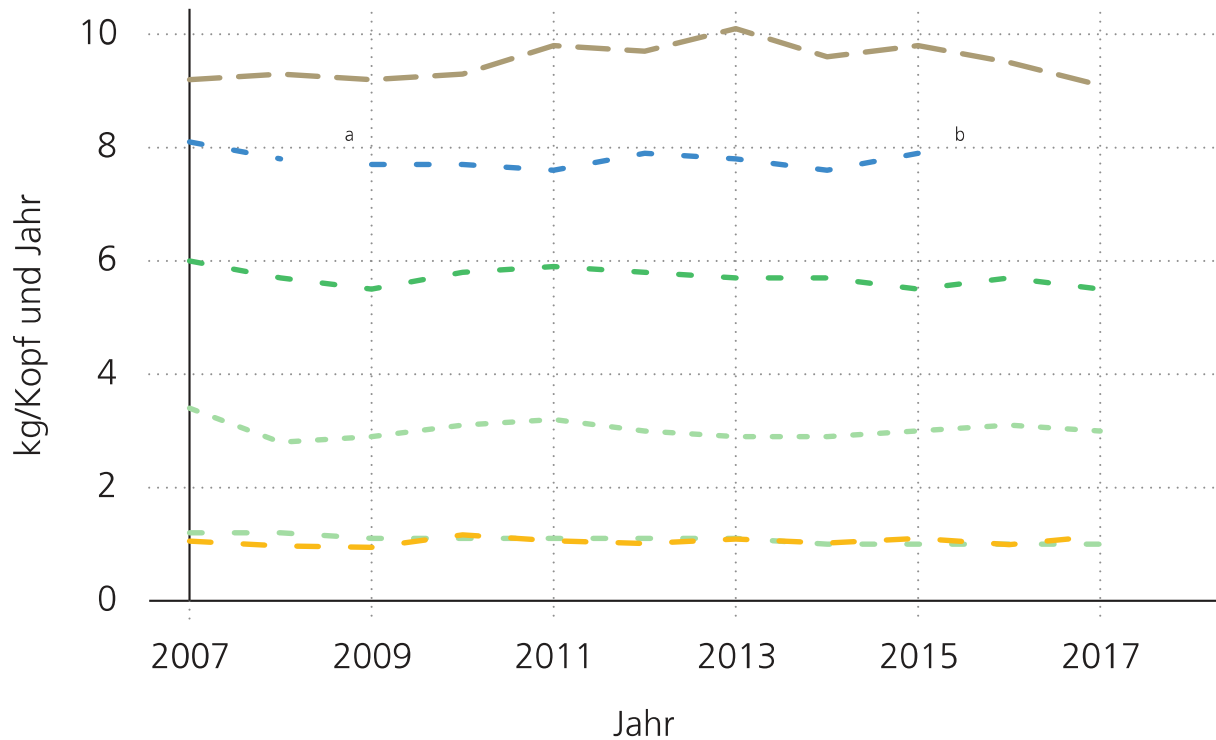
	2015	2016	2017	2018	2019
EU-28					
Produktion	0,7	0,7	1,3	1,5	1,7
Verbrauch	0,7	0,7	1,3	1,4	1,6
USA					
Produktion	7,7	7,8	7,6	7,6	7,6
Verbrauch	6,6	6,4	6,4	6,4	6,3

Verwendung von Zucker- und Isoglucose für Nahrungsmittel und Getränke in den USA

Quelle: USDA



Veränderungen im Verbrauch von Süßwaren

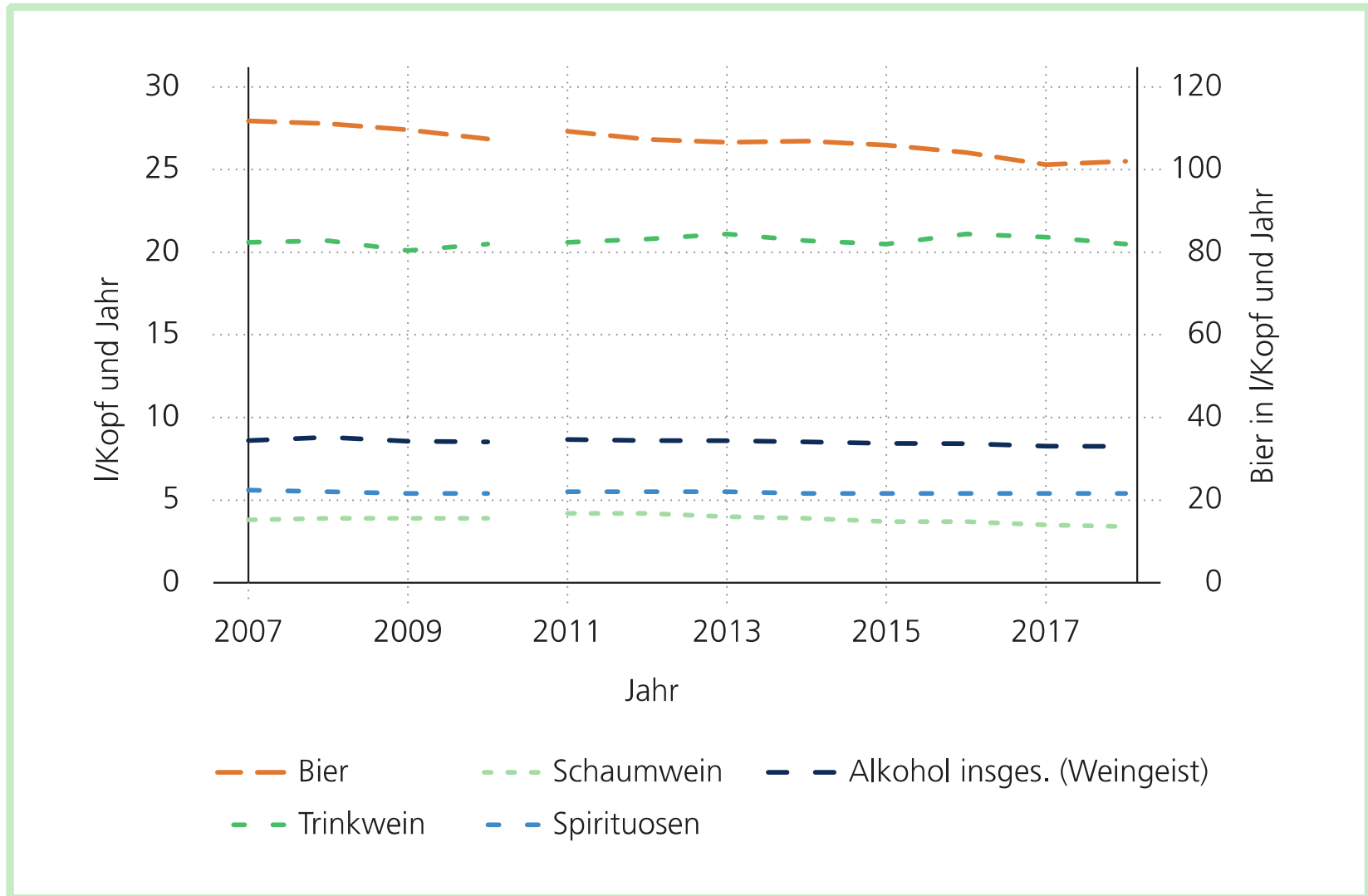


- Schokoladenwaren
- Zuckerwaren
- Gummibonbons u. Gelee-Erzeugnisse
- Hart- u. Weichkaramellen
- Honig
- Speiseeis

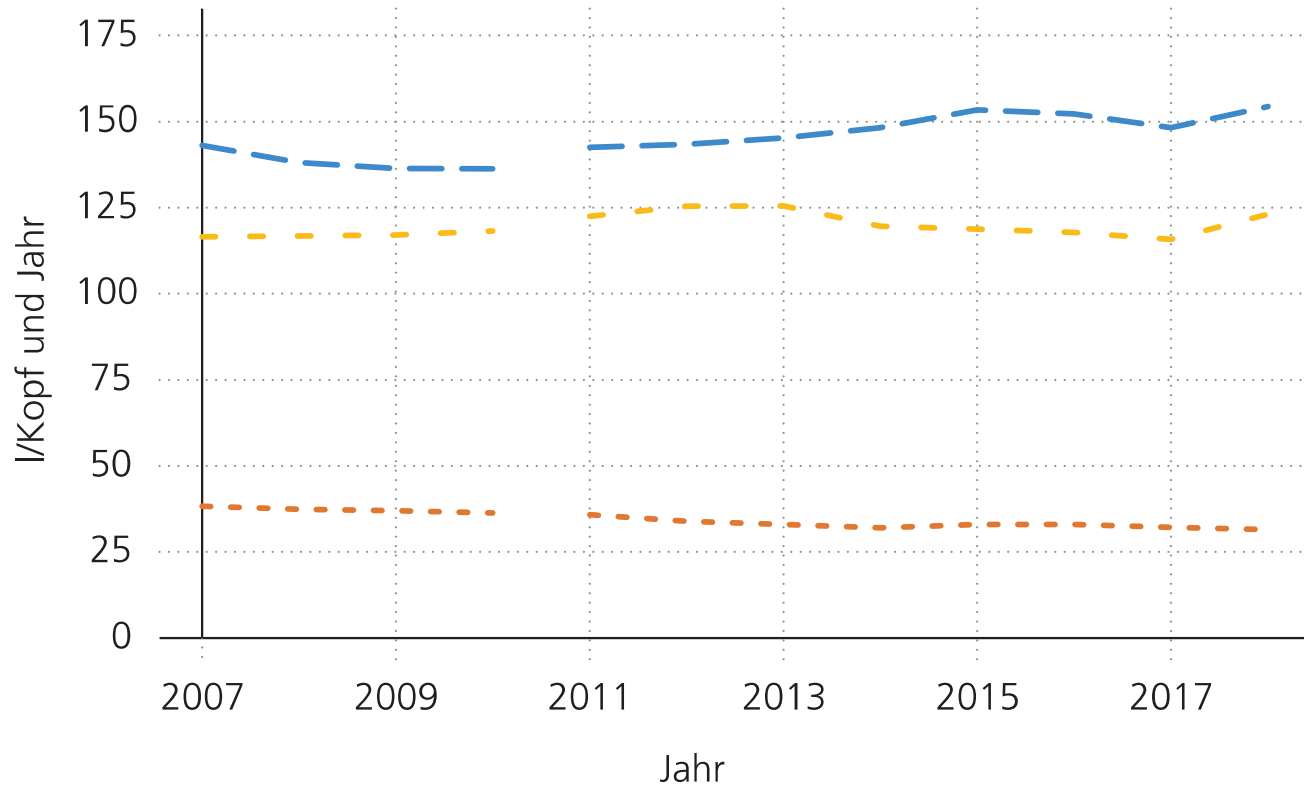
a Aufgrund abweichender Anzahl meldender Unternehmen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

b Ab dem Statistischen Jahrbuch 2017 wird der Verbrauch von Speiseeis nicht mehr ausgewiesen.

Veränderungen im Verbrauch von alkoholischen Getränken

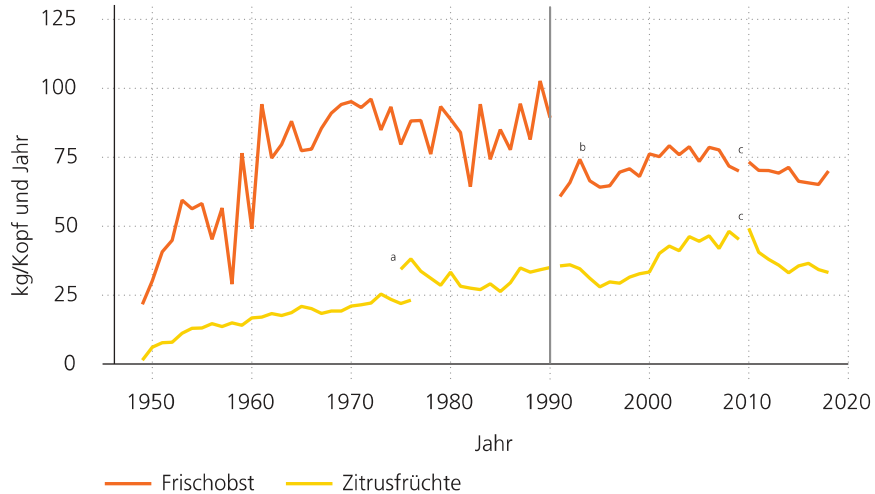


Veränderungen im Verbrauch von alkoholfreien Getränken

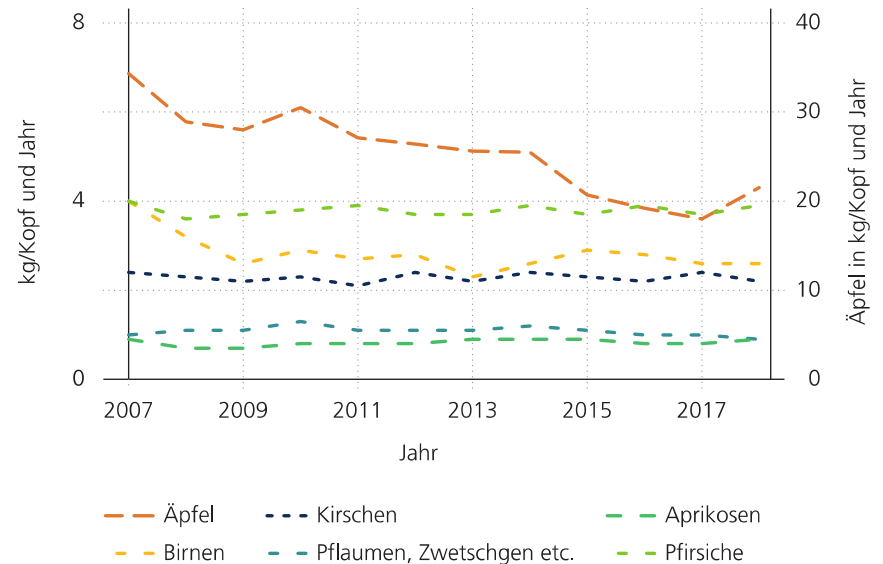


— Mineralwasser — Erfrischungsgetränke
— Obst- u. Gemüsesäfte/-nektare

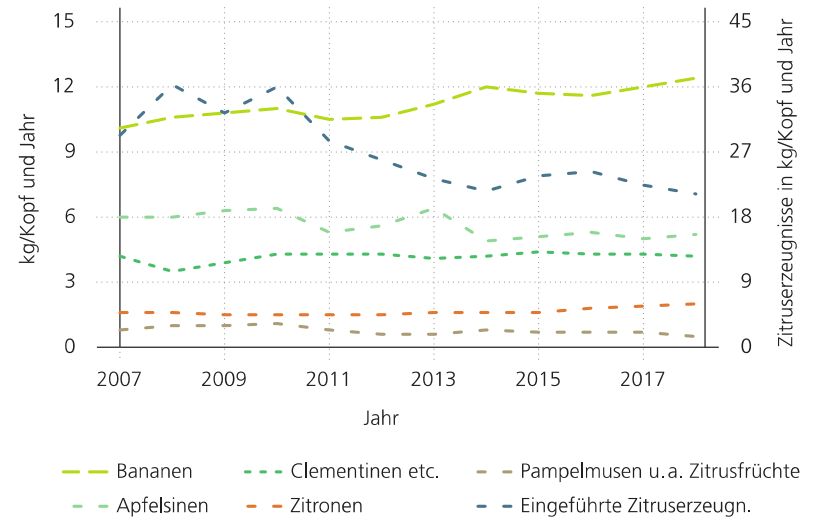
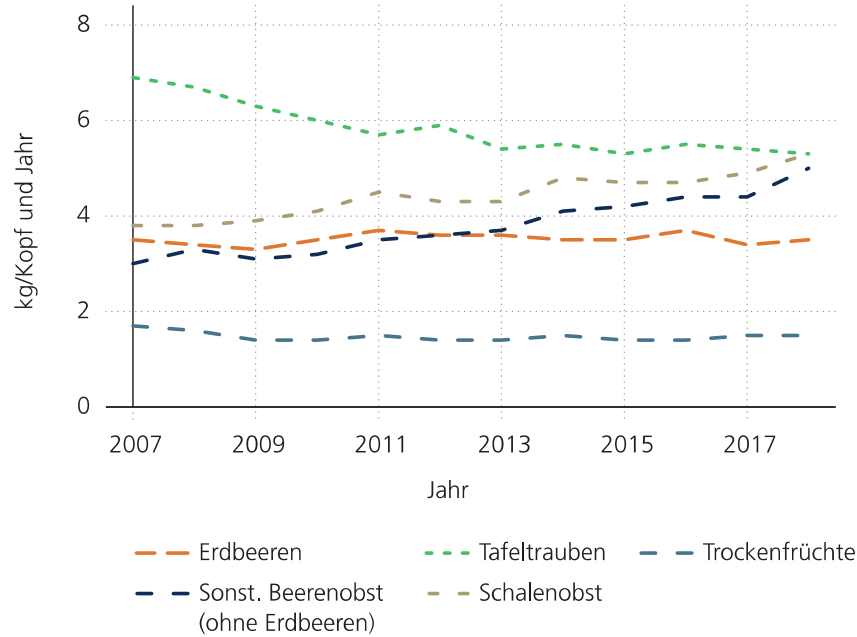
Veränderungen im Verbrauch von Frischobst und Zitrusfrüchten



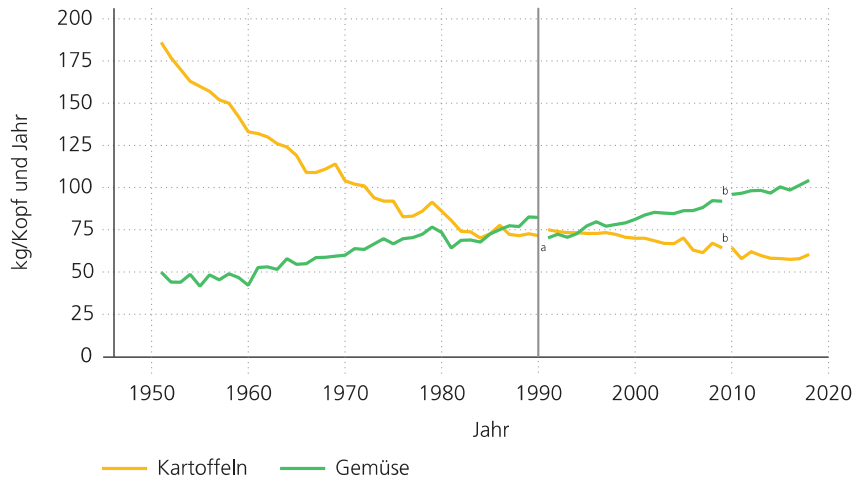
- a Neuberechnung einschl. Zitrusprodukte
- b Durch eine Umstellung der Agrarstatistik wird nur noch der Marktobstanbau ausgewiesen.
- c Ab dem Wirtschaftsjahr 2009/2010 neue Definition des Wirtschaftsjahrs.
Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011



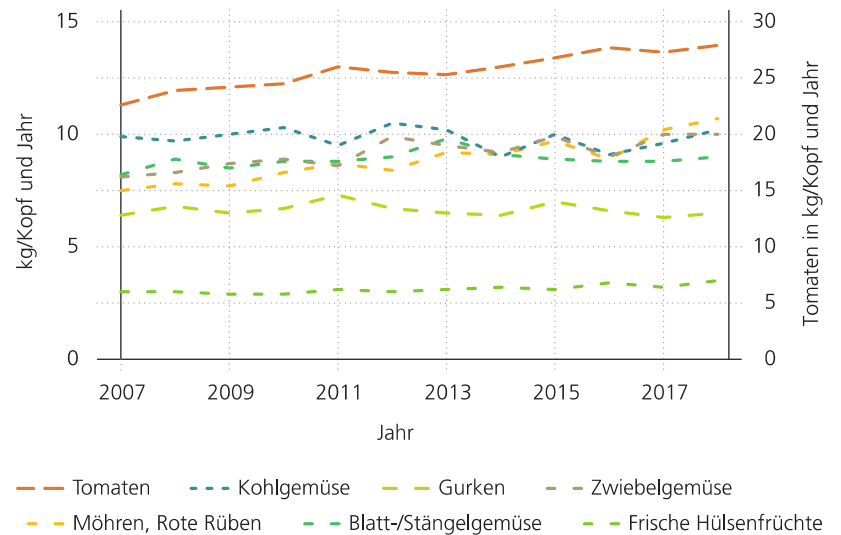
Veränderungen im Verbrauch von Beerenobst und Südfrüchten



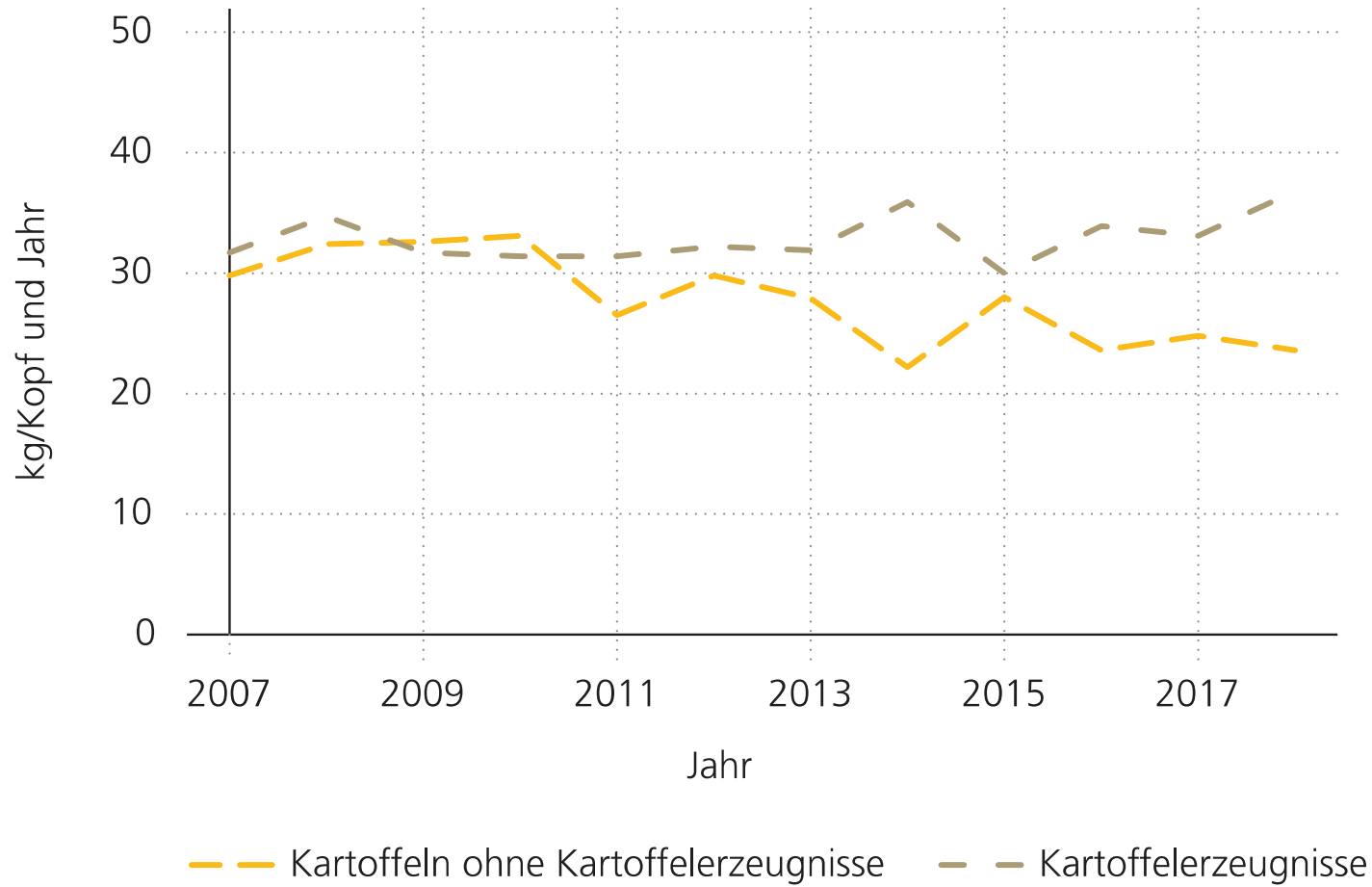
Veränderungen im Verbrauch von Kartoffeln und Gemüse



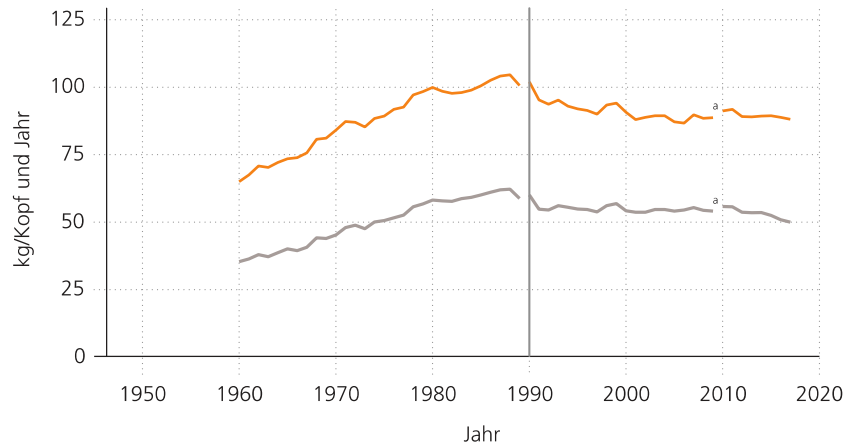
a Durch eine Umstellung der Agrarstatistik wird nur noch der Marktgemüseanbau ausgewiesen.
 b Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011



Veränderungen im Verbrauch von Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen

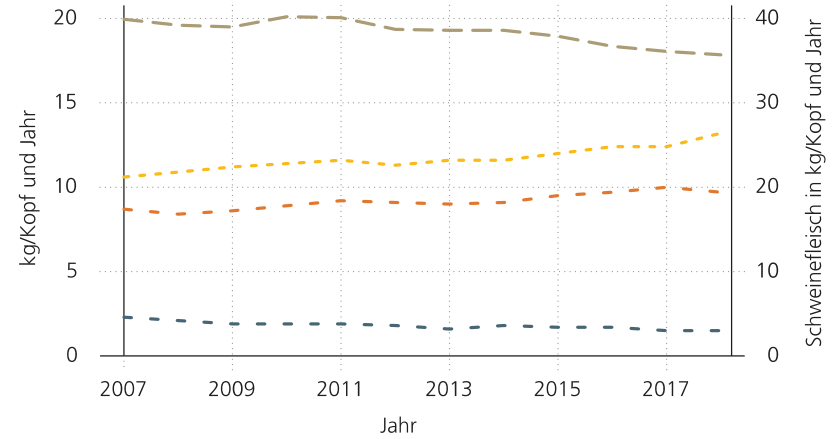


Veränderungen im Verbrauch von Fleisch



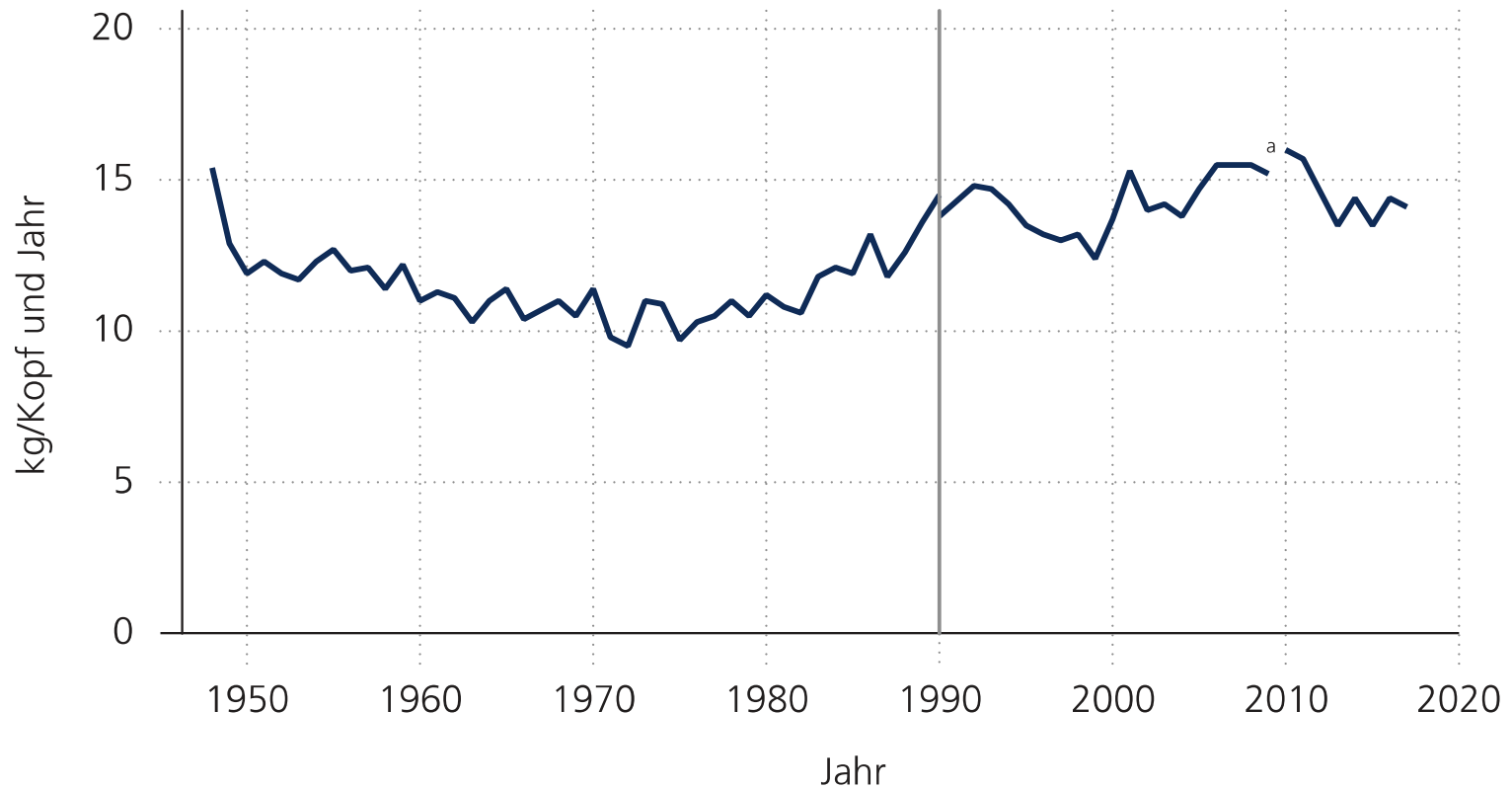
— Fleisch — darunter Schweinefleisch

a Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011



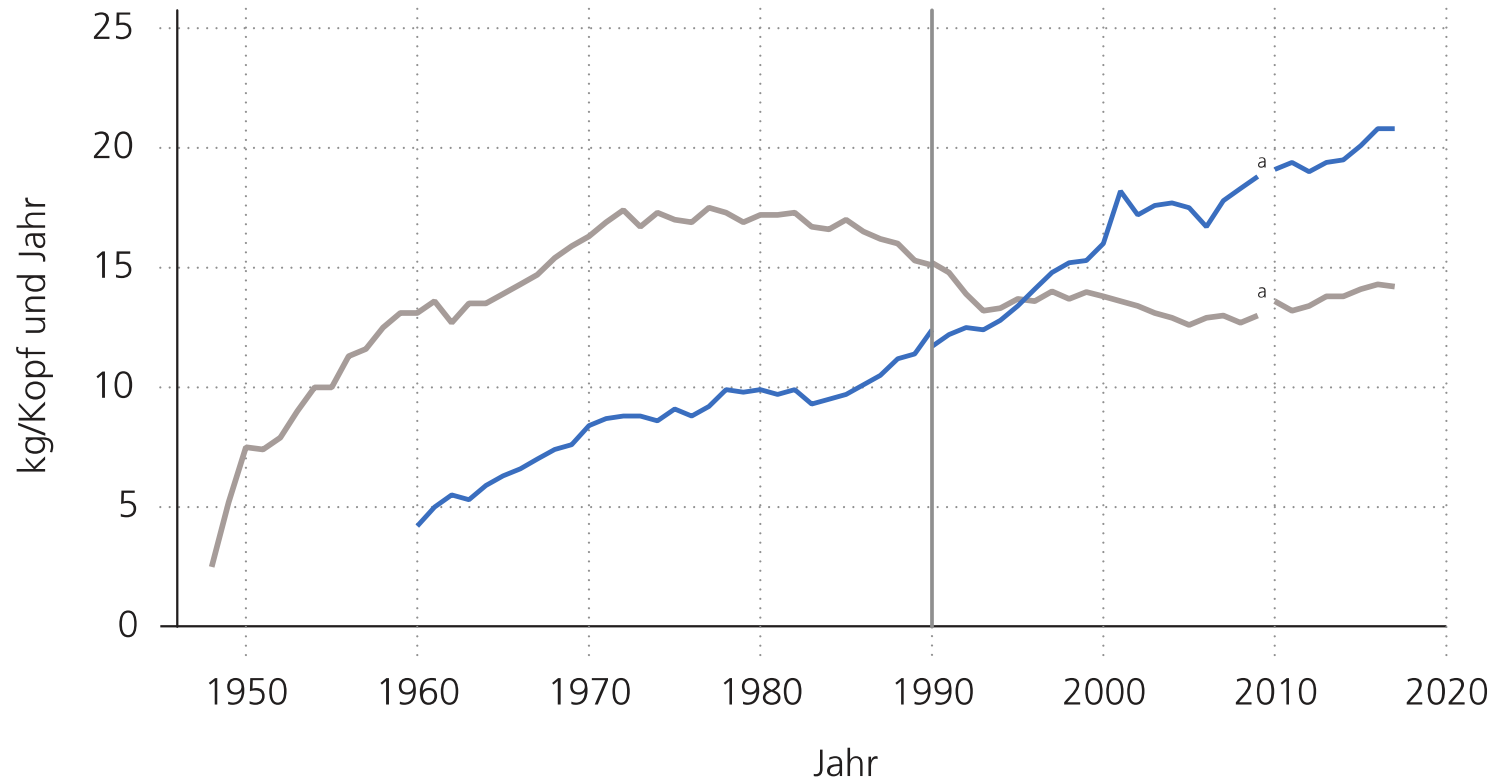
— Schweinefleisch — Geflügelfleisch
 - - Rind- u. Kalbfleisch - - Sonst. Fleisch

Veränderungen im Verbrauch von Fisch



a Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011

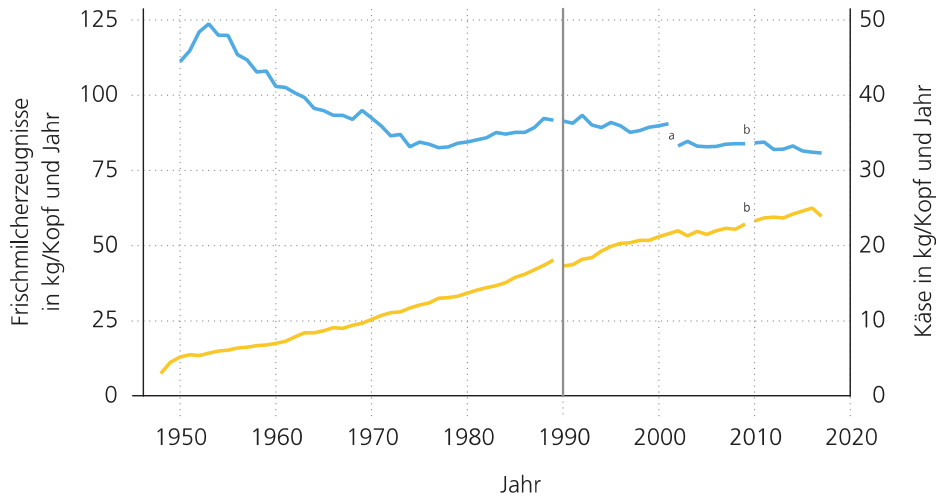
Veränderungen im Verbrauch von Eiern und Geflügelfleisch



— Eier — Geflügelfleisch

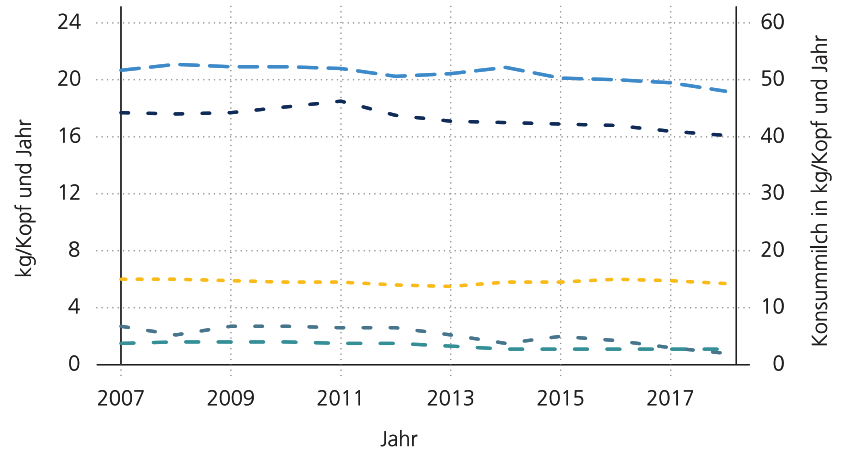
a Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011

Veränderungen im Verbrauch von Milcherzeugnissen und Käse



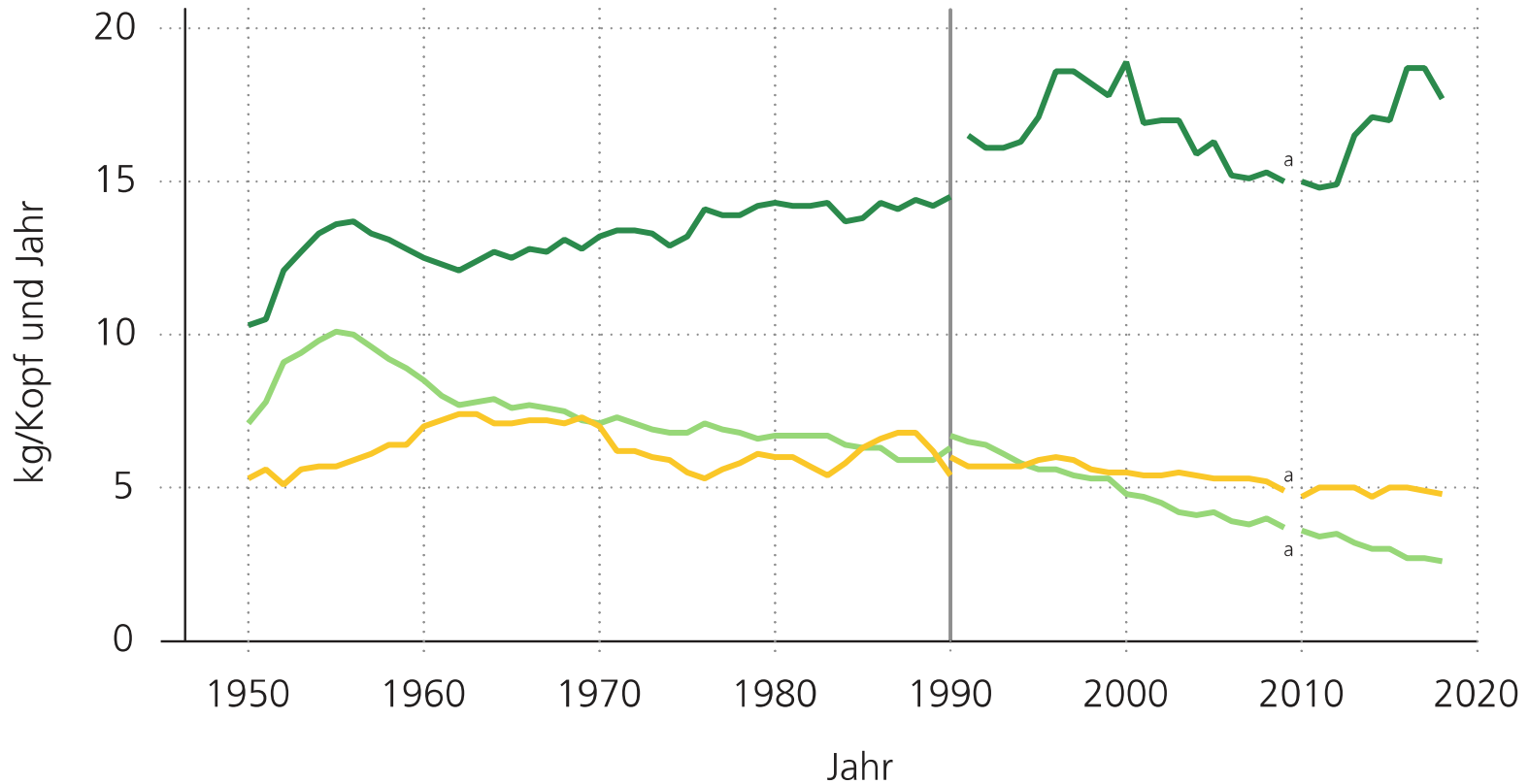
— Frischmilcherzeugnisse — Käse

a Ab 2002 ohne Industriemilch und sonstige Konsummilch
 b Ab 2010 Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011



— Konsummilch — Sahne — Buttermilcherzeugnisse
 - - Joghurt - - Kondensmilcherzeugnisse

Veränderungen im Verbrauch pflanzlicher Öle und Fette sowie Butter



— Pflanzliche Fette insg. — darunter Margarine — Butter

a Ab 2010 erfolgt die Berechnung des Pro-Kopf-Verbrauchs auf Basis des Zensus 2011

Zusammenfassung der Veränderungen



a) Verbrauchsrückgang

- Getreideerzeugnisse: Roggen und Roggenmehl
- frische Kartoffeln
- Obst: besonders Äpfel, aber auch Birnen, Tafeltrauben, Orangen, Pampelmusen
- Hart- und Weichkaramellen
- Konsummilch, Joghurt, Buttermilch, Kondensmilch
- Frisch- und Schmelzkäse
- Schweinefleisch
- Margarine
- Säfte: Gemüse- und Fruchtsäfte/-nektare
- Alkohol: Bier, Schaumwein, Spirituosen

Zusammenfassung der Veränderungen



b) Verbrauchsanstieg

- Getreideerzeugnisse: Weizenmehl, Reis
- Hülsenfrüchte
- Gemüse, besonders Tomaten
- Obst: Beerenobst, Bananen, Zitronen
- Fleisch: Rind-, Kalb- und Geflügelfleisch
- Käse
- Getränke: Kaffee, Kräuter- und Früchtetees

Zusammenfassung der Veränderungen



c) Unveränderter Verbrauch

- Teigwaren und Mais
- Kartoffelerzeugnisse
- Blatt-, Stängel- und Kohlgemüse, Gurken
- Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, Clementinen, Trockenfrüchte
- Zucker, Schokoladen- und Zuckerwaren, Gelee-Erzeugnisse, Honig, Gummibonbons, Speiseeis
- Sahne, Butter
- Fleisch (gesamt)
- Fisch
- Erfrischungsgetränke
- Wein

Zusammenfassende Bewertung



1. Positive Entwicklung:

- erhöhter Verbrauch von Gemüse, Mineralwasser
- weniger Schweinefleisch, weniger Alkohol

2. Negative Entwicklung:

- rückläufiger Verbrauch von Obst, Getreideerzeugnissen und frischen Kartoffeln
- gesteigener Verbrauch anderer Fleischarten als Schweinefleisch
- gesteigener Verbrauch von Käse

- Steht nicht in Einklang mit einer aus gesundheitlicher und ökologischer Sicht wünschenswerten pflanzenbetonten Ernährung.
- Wünschenswert außerdem: Bei Lebensmitteln tierischen Ursprungs
 - Verschiebung des Fokus von Quantität zu Qualität.
- Convenience-Produkte sind weiter auf dem Vormarsch.